

**INTERNATIONALE KOMMISSION FÜR ERFORSCHUNG DER  
VERBRECHEN DER NATIONALSOZIALISTISCHEN UND SOWJETISCHEN  
BESATZUNG IN LITAUEN**

**Der Ribbentrop – Molotow – Pakt und seine Folgen für Litauen**

**KURZE SCHLUSSFOLGERUNGEN**

*(bestätigt am 22.03.2001)*

1. Nach den gescheiterten Vormärschen der Roten Armee im Westen von 1918 bis 1920 stellte Sowjetrußland seine territoriale Expansion vorübergehend ein, gab jedoch seine Ansprüche auf Staaten, die nach dem Ersten Weltkrieg in den Randgebieten des ehemaligen russischen Imperiums entstanden waren oder wiederhergestellt wurden, nicht auf. Die Entstehung und Existenz Litauens bzw. anderer baltischer Staaten betrachtete die UdSSR im Allgemeinen als Folge ihrer zeitweiligen militär-politischen Schwäche.
2. Das nationalsozialistische Deutschland verwarf im Prinzip die Ergebnisse der Versailler Friedenskonferenz und bemühte sich, das danach aufgebaute politische System Europas zu zerstören, indem es territoriale Ansprüche auf die Nachbarstaaten stellte. Zu seinen revisionistischen Zielen gehörte es auch, das Memelgebiet (Klaipeda-Gebiet) Litauen zu entreißen (23. März 1939).
3. Am 23. August 1939 schloss Deutschland einen Nichtangriffsvertrag mit der Sowjetunion ab. Neben diesem Vertrag wurde zusätzlich auch ein Geheimprotokoll angefertigt, das die Verteilung der Einflusssphären in Osteuropa regelte: Lettland, Estland und Finnland fielen der UdSSR zu, Litauen wurde der deutschen Einflusszone zuerkannt. Nach dem Geheimprotokoll des Vertrags „Über Freundschaft und Grenzen“ vom 28. September 1939 wurde Litauen an die Einflusssphäre der Sowjetunion übergeben. Das führte zur Okkupation Litauens und seiner zwangsmäßigen Inkorporierung in die Sowjetunion, d. h. zum endgültigen Verfall der litauischen Staatlichkeit 1940.
4. Am 10. Oktober 1939 wurde angesichts der sowjetischen politischen Erpressung und der Drohung, eine Militärgewalt anzuwenden, die Vereinbarung „Über die Übergabe von Vilnius und Vilniuser Gebiet und die gegenseitige Hilfe zwischen Litauen und der Sowjetunion“ unterzeichnet, die der Sowjetunion das Recht gewährte, in Litauen ihre Standorttruppen zu stationieren – ein Kontingent von ca. 20.000 Mann. Dadurch büßte die Republik Litauen wie auch ihre nördlichen Nachbarn den Status eines neutralen Staates und die Eigenständigkeit in der Außenpolitik de facto ein.
5. Am 15. Juni 1940 nutzte die Sowjetunion die äußerst komplizierte internationale Situation in Europa aus, zog ihre Militärbasen im Baltikum heran und besetzte Litauen mithilfe einer groben politisch-militären Erpressung; nach der Veranstaltung von rechtswidrigen Wahlen des sog.

Volksseims (Liaudies Seimas) und Verfälschung dessen Ergebnisse wurde die Republik Litauen am 3. August 1940 annektiert.

6. Durch Okkupierung und Annektierung Litauens hat die Sowjetunion die Prinzipien des Völkerrechts sowie ihre internationalen Verpflichtungen verletzt und gegen folgende bilaterale Vereinbarungen mit der Republik Litauen verstoßen:
- a) gegen den Friedensvertrag zwischen Litauen und Russland vom 12. Juli 1920, nach dem Russland „für alle Zeiten“ auf die vorhandenen Ansprüche hinsichtlich Litauen verzichtete;
  - b) gegen den Nichtangriffs- und Neutralitätsvertrag zwischen Litauen und der Sowjetunion vom 28. August 1926, dessen Gültigkeitsdauer bis zum 31. Dezember 1945 vorgesehen worden war;
  - c) gegen das Abkommen zur Bezeichnung des Angriffs von 1933, in dem jegliche Aggression und jeglicher Angriff im Prinzip verboten waren;
  - d) gegen die am 10. Oktober 1939 unterzeichnete Vereinbarung zwischen der Sowjetunion und Litauen „Über die Übergabe von Vilnius und Vilnius-Gebiet an die Republik Litauen und die gegenseitige Hilfe zwischen Litauen und der Sowjetunion“, deren 7. Artikel folgendes erklärt: „Die Umsetzung dieser Vereinbarung darf keinesfalls die souveränen Rechte der Abkommensseiten beeinträchtigen, insbesondere ihre Staatsordnung, Wirtschafts- und Sozialsystem, Militärmaßnahmen und überhaupt das Gesetz der Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten“.

Vorsitzender

(Unterschrift)

Emanuelis Zingeris

Geschäftsleiter

(Unterschrift)

Ronaldas Racinskas